

Und etliches fiel auf den Fels, und da es aufgieng, verdorrete es, darum, daß es nicht Saft hatte. Und etliches fiel mitten unter die Dornen, und die Dornen giengen mit auf, und erstickten. Und etliches fiel auf ein gut Land, und es gieng auf, und trug hundertfältig Frucht. Da er das sagte, rieß er: Wer Ohren hat zu hören, der höre, u. s. f.

As ist die Stimme unsers Seelen-Freundes des Sohnes Gottes, des allerhöchsten Predigers, von welchem sein himmlischer Vater ausgeruffen hat, den solt ihr hören. Die Sulamith aber und gläubige Gemeinde, wenn sie es vernimmt, antwortet: Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören. Das ewige Wort hat seine Lust an denen rechtschaffnen Hörern; Wort und Hörer sollen ja beyammen seyn, und wer Gottes Wort recht brauchet, heißt deswegen ein Hörer der göttlichen Rede. Diese Redens-Art finden wir aufgezeichnet Numm. 4, 4. Denn an diesem Orte spricht Bileam von sich: Es saget der Hörer der göttlichen Rede. Dieser Mann war zwar im Anfange, wie alle Menschen, ganz untüchtig Gottes Wort zu fassen, als ihn aber GOTT durch seine überschwenckliche Gnade zu einem Propheten machte, so wurde er auch zugleich ein Hörer der göttlichen Rede. Im Grund-Texte zeigen die Worte: **וְיָשָׁר עֵינָיו** einen solchen Hörer an, der die deutlich vorgetragenen Reden Gottes ganz richtig vernimmt, und will der Prophet damit anzeigen, daß er gewürdiget worden zu fassen, was Gott in seinem Herzen gedachte, und dessen höchstes Geheimniß von ihm zu hören: Denn es wiederfuhr dem Bileam zu hören, was viele Könige und Propheten sich wünschten zu hören, und konten es nicht verstehen: Wie er denn die herrlichen und ganz deutliche Weissagungen von dem Stern aus Jacob, dem Herrn Mesia, der aus der Jüdischen Nation herkommen sollte, im

im